

— Elternabend zur Messe „Mach mit!“ —

Broschüre und App für die Orientierung

Ennigerloh (gl). Beim Elternabend zur Messe „Mach mit!“ informierte die Ennigerloher Kämmerin Martina Lohmann über Ablaufplan, Aussteller und Programmpunkte. Andrea Stahnke, zuständig für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Messe, stellte unter anderem die Informationsbroschüre vor, die vor den Osterferien an die Schüler verteilt werde. Damit könnten sich die Besucher gezielt auf die Messe in Oelde vorbereiten. Informieren können sie sich zudem auf der „Mach mit!“-Internetseite, erläuterte Mark Broks von der Ennigerloher Kommunikationsagentur smetrix. Eine App für Smartphones biete ebenfalls Informationen zur beruflichen Orientierung

Informationen gibt es unter www.mach-mit-ennigerloh.de



Informationen zum Thema Ausbildung und zur Messe „Mach mit!“ gaben am Dienstagabend in der Realschule in Ennigerloh: (v. l.) Mark Broks (smetrix), Martina Lohmann (Stadt Ennigerloh), Klaus Liedtke (Stadt Oelde), Jens Skundek (Initiativkreis Wirtschaft) und Ulrich Ehling (HeidelbergCement).



Interessiert verfolgten die Eltern der Acht- und Neuntklässler der Realschule zur Windmühle und der Anne-Frank-Schule die Tipps zur Ausbildung ihrer Kinder.

Kindern beim Ausbildungsweg Mut machen

Ennigerloh (gl). Einen großen Strauß an Informationen rund um das Thema Ausbildung und die am 9. und 10. Mai in Oelde stattfindende Messe „Mach mit!“ hat es am Dienstagabend bei einem Elternabend in der Ennigerloher Realschul-Aula gegeben. Angesprochen waren die Eltern der Acht- und Neuntklässler der Realschule zur Windmühle und der Anne-Frank-Schule.

Mitglieder des Organisationsteams der Ausbildungsmesse sowie Ulrich Ehling, Ausbilder bei

HeidelbergCement in Ennigerloh, betrachteten das Thema Ausbildung aus unterschiedlichen Perspektiven.

Martina Lohmann, Kämmerin der Stadt Ennigerloh, begrüßte die Eltern und übergab an Jens Skundek. Er schilderte die Sicht des Initiativkreises Wirtschaft Oelde, der sich als Dachverband für verschiedene Projekte unter anderem damit beschäftigt, wie man einen attraktiven Bildungs- und Wirtschaftsraum schafft. Kommune, Bildungsträger und Wirtschaft müssten eine gemeinsame Stand-

ortentwicklung vorantreiben. Er stellte Projekte wie die Kinder-Uni und das berufsbegleitende Studium vor.

Klaus Liedtke vom Oelder Jugendamt berichtete anschließend über die aktuelle Ausbildungssituation und stellte fest, dass es „nicht so einfach für junge Menschen ist, in Ausbildung zu kommen“. In den vergangenen zehn Jahren hätten die Angebote an betrieblicher Ausbildung in NRW deutlich nachgelassen. Allerdings sei der Anteil an jungen Leuten, die eine akademische Ausbildung

anstreben, stark gestiegen. Im Kreis Warendorf sei die Zahl der Bewerber leicht höher als die Zahl der zur Verfügung stehenden Ausbildungsplätze. „Eltern sind wichtige Ansprechpartner bei der beruflichen Orientierung“, sagte Liedtke und appellierte an die Zuhörer, ihre Kinder zu begleiten und beispielsweise zu freiwilligen Praktika anzuhalten.

Ulrich Ehling, Ausbilder bei HeidelbergCement in Ennigerloh, betrachtete das Thema Ausbildung sowohl aus der Sicht des Ausbilders als auch aus der eines

Vaters. In erster Linie sprach er den Eltern Mut zu. Auch wenn der Weg eines jungen Menschen nicht immer glatt liefe, gebe es Chancen und Möglichkeiten. „Ausbildung braucht Eltern!“, sagte er. Berufswünsche der Kinder, ihre Interessen und Hobbys, Betriebsbesichtigungen, Praktika und Angebote wie die der Agentur für Arbeit oder der Industrie und Handelskammer sollten berücksichtigt werden. Er appellierte an die Eltern, als Mentoren aufzutreten: „Begleiten Sie, fordern Sie, fördern Sie und machen Sie Mut!“